

"Basel-Untergrund"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 43

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833485>

Nutzungsbedingungen

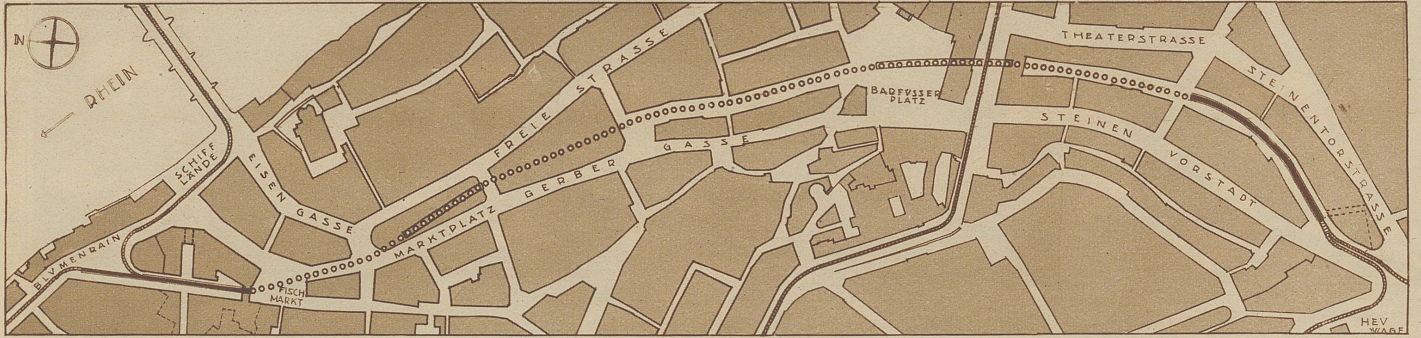
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

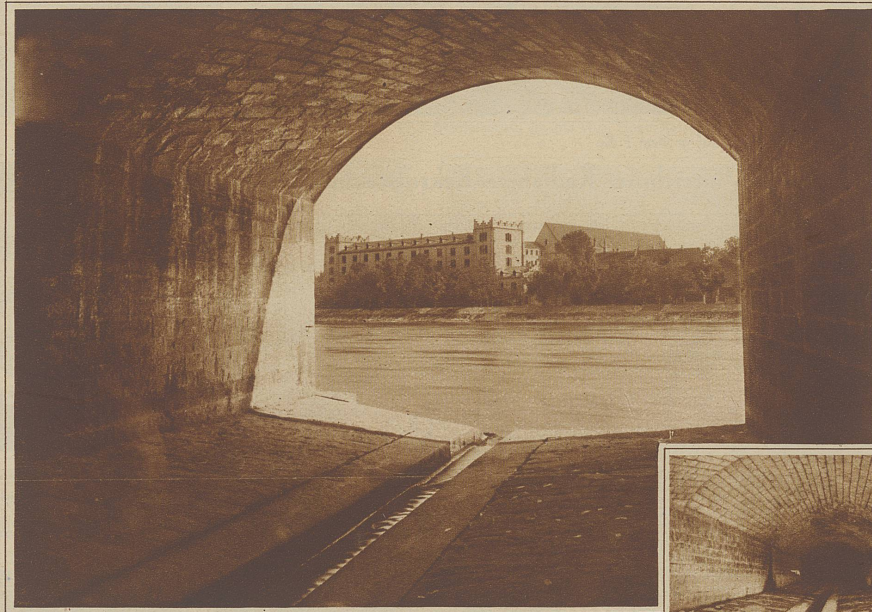


Tramtrace im Birsiggewölbe. ○○○ = Tunnelstrecke. — = Rampen. ||||| = Straßen-trace

«Basel-Untergrund»

(Mit Spezialaufnahmen für die Zürcher Illustrierte von H. B.)

Jeder Autofahrer in der Schweiz fürchtet das Straßengewirr von Basels Altstadt, das andauernd so viele und gefährliche Verkehrsunfälle verursacht. Mitten in die ratlose Diskussion über Sanierungsmaßnahmen ist nun ein Projekt gefallen, das dank seiner überragenden Vorzüge allgemeine Sympathien in der Bevölkerung gefunden hat: Der Tramverkehr wird in den Birsigtunnel, der sich groß und breit unter den Hauptverkehrsadern aus der Hauptbahnhof-Gegend nach der Schifflande hinzieht, verlegt und mit zwei großen Untergrund-Stationen ausgestattet. Damit werden die Straßen radikal entlastet, ohne daß auf die Bequemlichkeiten der Tramlinien von allen Vororten nach dem Stadtzentrum verzichtet



Ausblick vom Birsiggewölbe gegen den Rhein

würde. Der Birsig aber, der meist als unscheinbares Bächlein fließt und nur selten zum Strom anschwillt, erhält einen für ihn zweckmäßigeren kürzeren Tunnel von 5 Meter Durchmesser direkt nach dem Rhein bei der Wettsteinbrücke. Die Kosten dieser umfassenden und großzügigen Verkehrsanierung werden nach verschiedenen übereinstimmenden Berechnungen auf rund 6 Millionen Franken veranschlagt.

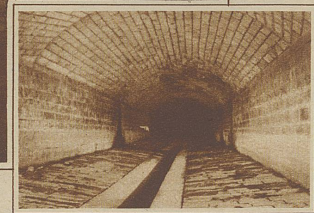


Bild links: Vorläufig ist es hier noch still und einsam. Ist aber der Untergrundbahnhof «Barfüßerplatz» erst an dieser Stelle fertig gebaut, wird Leben in die «Bude» kommen

Untenstehendes Bild: Autopark auf dem Marktplatz



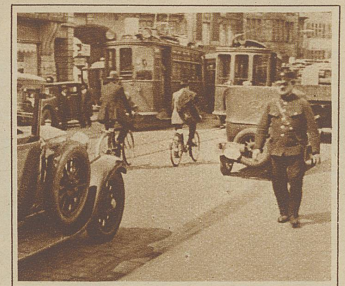
Die Tramhaltestelle «Marktplatz», wie sie heute aussieht



An der Kreuzung Freiestraße-Hauptpost



Der Birsiglauf im Steinenquartier, dessen Bett die Tramlinien aufnehmen würde, während die Ueberwölbung für die Autos gedacht ist



Die Kreuzung Schifflande-Blumenrain